

# FDP kauft Kunstwerke für die Stadt

## Weniger Besucher bei diesjähriger Miniaturen-Schau

Von UWE STEMMLER

Fürstenwalde (MOZ) Zwei Werke der 7. Ausstellung „Miniatur in der bildenden Kunst“, die von Mai bis September in der Galerie im Alten Rathaus stattfand, hat der Stadtverband der FDP aufgekauft und der Stadt Fürstenwalde überreicht.

1514 Besucher zählte die 7. Miniaturenausstellung. Insgesamt 276 Künstler hatten sich zu dem Ausstellungsmotto „Fließende Grenzen“ Gedanken gemacht, 768 Werke eingereicht. 286 Objekte – Grafiken, Bilder, Skulpturen – hielten schließlich den gestrengen Augen der Jury stand, und waren im Galerieraum und im Festsaal des Alten Rathauses zu bewundern.

Warum diesmal nur etwas mehr als halb so viele Besucher kamen, wie bei der 6. Schau vor vier Jahren, ist den Galeristen Christa und Werner Menzel ein Rätsel. Vielleicht hielt das lang anhaltende Sommerwetter Interessenten ab, vielleicht war es auch die Fußballweltmeisterschaft. Die Qualität der Kunstwerke war es jedenfalls nicht,



Frank Wildschütz vom FDP-Stadtverband übernimmt von Galerist Werner Menzel die beiden erworbenen Miniaturen.

MOZ-Foto: bw

meinte auch Bürgermeister Manfred Reim, der gestern den Galeristen für ihr Engagement dankte und sich schon auf die achte Miniaturen-Auflage in vier Jahren freute.

Reims Partei, bzw. der Stadtverband der FDP, erwarb, wie schon schon zuvor, Ausstellungsstücke, und zwar jene beiden Werke, die mit dem Kunstpreis der Stadt geehrt worden waren: „Fließende Grenze“ von Daniela Reinke-Hauser und „Radfahrer“ von Evelyn Steinmetz. Die Stücke werden der Stadt übergeben.

Wann all die bei den bisherigen Ausstellungen aufgekauften Miniaturen mal gezeigt werden – diese Frage blieb auch diesmal wieder offen. „Wir überlegen das noch“, sagte der Bürgermeister, der gestern nicht auf Anhieb genau wusste, wieviele inzwischen im Besitz der Stadt sind und wo sie lagern. Die MOZ-Recherche ergab: Etwa 50 sind zusammengekommen und sie sind wohlverwahrt im Museum. „Sie lagern im Magazin der Goßmann-Ausstellung und ziehen demnächst mit um in das neue Gebäude“, sagte Museums-Chef Guido Strohhfeldt.